

## *Veränderungen im Image von Liechtenstein*

dafür, dass es dort nur noch der harte Kern der Sammler ist, dem zu Liechtenstein die Briefmarken einfallen. Zweifellos hat diese Entwicklung auch damit zu tun, dass heute neue Kommunikationsmedien in den Vordergrund treten und das Schreiben und damit die Briefmarken überall weniger im Bewusstsein der Bevölkerung sind als noch 1977.

Aussagekräftiger ist da schon der starke Rückgang bei der Aussage "Wertvolle Gemäldesammlung" in der Schweiz. Auch hier sind es vor allem die nachgewachsenen Jüngeren, die nur noch wenig von der Sammlung wissen: Von den Befragten zwischen 15 und 29 Jahren kennt gerade noch ein Fünftel den Kulturschatz.

Dass die liechtensteinischen Skifahrer heute weniger im Blickwinkel der Europäer sind als zu einer Zeit, in der sie gerade eben grosse olympische Erfolge erzielt hatten, braucht nicht weiter kommentiert zu werden.

Neben diesen Verflachungen des Profils von Liechtenstein in der Vorstellungswelt der Befragten gibt es jedoch auch eine Reihe von Konstanten und von positiven Entwicklungen, die nicht unbedingt sofort ins Auge fallen. So hat sich bei Vorstellungen wie "Kleinstaat", "Liegt zwischen Schweiz und Österreich", "Selbständig, unabhängig", ein deutlicher Kenntniszuwachs in Ländern wie Frankreich, Italien oder den Niederlanden vollzogen. Und auch die Vorstellung "Die Fürstenfamilie" hat sich noch weiter verbreitet. Durch kräftige Gewinne in den entfernteren Ländern und leichte Verluste in den Nachbarländern kommt sie im Durchschnitt der 7 Länder heute auf 49 Prozent. Fast jeder zweite, der den Namen Liechtenstein schon einmal gehört hat, antwortet also "Die Fürstenfamilie", wenn er nach seinen Assoziationen zu Liechtenstein befragt wird.

Die Bedeutung dieser Befunde kann man verstehen, wenn man hört, dass auch Image-Züge wie "Die Fürstenfamilie" oder "Kleinstaat" zu den Sympathien für Liechtenstein beitragen.<sup>13</sup> Wenn sich nun gerade diese Vorstellungen als sehr stabil oder sogar als erweiterungsfähig erweisen, so muss hier gleichsam ein starker Grundstock von tendenziell positiven Vorstellungen existieren, den es für die zukünftige Pflege des Images zu nutzen gilt.

Ähnlich markant ist die Zunahme der Feststellung: "Die Liechtensteiner sind reiche Leute." In den 7 Ländern treffen heute im Durchschnitt

<sup>13</sup> Vgl. das Kapitel zur Bedeutung des Fürstenhauses für das Image von Liechtenstein.